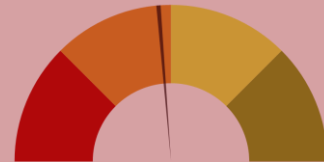


Die Woche IM FOKUS

von AMF Capital AG | Asset Management Frankfurt

Marktkommentar & Stimmung

Die Woche war geprägt von steigenden geopolitischen Spannungen, die sich sowohl in höheren Renditen als auch in erhöhter Volatilität an den Aktienmärkten widerspiegeln. Während Tech-Werte unter regulatorischem Druck standen, rückte Japan stärker in den Fokus globaler Investoren. Gleichzeitig trübten sich die Konsumindikatoren in Europa deutlich ein.



Der CWI-Indikator für die kommende Woche (KW 14/2026) liegt bei 47% – ein Rückgang um 1 Prozentpunkt gegenüber der Vorwoche (48%).

Aktienmärkte

Am Mittwoch urteilten zwei Gerichte, eines in Texas und eines in L.A., dass **Meta** seine sozialen Plattformen gezielt suchtfördernd gestaltet habe und damit Kindern und Jugendlichen geschadet habe. Insgesamt wurden Geldstrafen in Höhe von USD 380 Mio. verhängt. Die Geldstrafe an sich ist nicht hoch genug, um Anleger nervös zu machen, aber schärfere Gesetze, die nun drohen, könnten das Geschäftsmodell empfindlich treffen. Am Donnerstag meldete Meta dann noch, dass ein geplantes Rechenzentrum nun über USD 10 Mio. statt der geplanten USD 1,5 Mrd. kosten soll. Beide Nachrichten kombiniert sorgten am Donnerstag für einen der stärksten Wertverluste der Meta-Aktie an einem Tag.

Meta Platforms, Inc. Aktienkurs (in USD)



Quelle: Nasdaq, eigene Darstellung

Tokio Marine Holdings, Inc. Aktienkurs (in JPY)

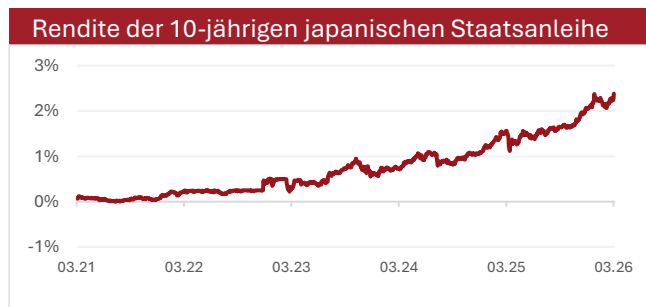


Quelle: Tokio, eigene Darstellung

Meta investiert riesige Summen in KI. Wenn man an die Zukunftsvisionen von Zuckerberg glaubt, sollte man jetzt zugreifen; wenn nicht, ist man klar ein Verkäufer. Stark unter Druck stand diesen Monat auch der japanische Aktienmarkt, auch wegen der großen Abhängigkeit von importiertem Öl. Fundamental bietet Japan allerdings eine komplette Neuausrichtung. Anleger gehen nun von steigenden Zinsen und einem steigenden Yen aus, was gerade für ausländische Investoren interessant sein könnte. Diese Woche meldete Berkshire Hathaway seinen Einstieg beim Versicherungskonzern **Tokio Marine Holdings** in Höhe von USD 1,8 Mrd. Weitere Investitionen von ausländischen Investoren dürften folgen.

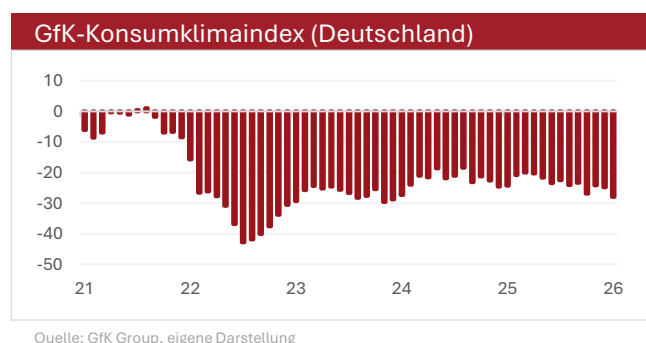
Rentenmärkte

Und wir bleiben noch in **Japan**: Die **Rendite zehnjähriger Staatsanleihen** stieg am Freitag auf etwa 2,38% und erreichte damit den höchsten Stand seit 1999. Auslöser ist ein ölbedingter Inflationsschub im Zuge des Nahostkonflikts, der Erwartungen an baldige Zinserhöhungen der Bank of Japan stärkt. Der schwache Yen und steigende Energiekosten verstärken den Druck zusätzlich. Die Notenbank signalisierte zuletzt eine Straffung, während Analysten nun einen Zinsschritt auf 1 % im April einpreisen.

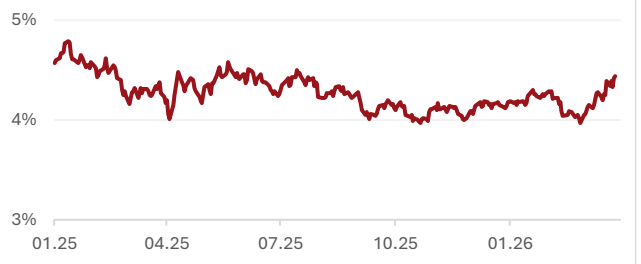


Konjunktur

Der **GfK-Konsumklimaindex** in Deutschland fiel vor April 2026 auf -28, nach leicht revidierten -24,8 zuvor, und lag damit unter den Erwartungen von -26,5. Es ist der schwächste Wert seit März 2024. Haushalte rechnen mit steigenden Energiekosten infolge des Iran-Konflikts, was die Inflation antreiben könnte. Auch die Konjunkturerwartungen sanken deutlich auf -6,9 nach 4,3 im März, da Verbraucher eine Gefährdung der langsamen Erholung sehen und auch die politische Lage zusätzlich verunsichert.



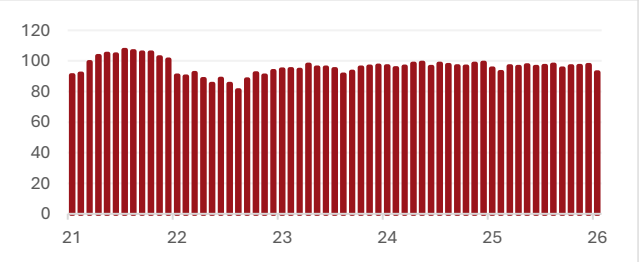
Rendite der 10-jährigen US-Staatsanleihe



Quelle: U.S. Department of Treasury, eigene Darstellung

Und wir schauen in die **USA**: Die **Rendite der zehnjährigen Staatsanleihe** stieg am Freitag zeitweise auf 4,48%, den höchsten Stand seit Juli 2025, bevor sie auf 4,44% zurückfiel. Anleger sorgen sich weiter über die Auswirkungen des Iran-Konflikts auf Inflation und Wachstum, während die Ölpreise nahe ihrer Hochs bleiben. Gerüchte über mögliche Bodentruppen könnten zusätzlichen Druck erzeugen, sollten jedoch mit Vorsicht bewertet werden.

Konsumklimaindex Italien



Quelle: National Institute of Statistics (ISTAT), eigene Darstellung

Der **italienische Konsumklimaindex** fiel im März 2026 auf 92,6 nach 97,4 im Februar und erreichte damit den niedrigsten Stand seit Oktober 2023. Dies signalisiert eine breite Eintrübung der Stimmung, da alle Hauptkomponenten nachgaben. Besonders stark sank das wirtschaftliche Teilbarometer auf 88,1 von 99,1. Auch die Zukunftserwartungen gaben deutlich nach auf 85,3 nach 93,1. Die persönliche Lage verschlechterte sich auf 94,2 von 96,8 und die aktuelle Einschätzung fiel auf 98,0 nach 100,7.

Ausblick: Die kommende Woche

Die kommende Woche wird durch den Karfreitag verkürzt, da Aktien- und Anleihemärkte in den **USA** geschlossen bleiben und die Liquidität entsprechend geringer ausfallen dürfte. Im Fokus stehen weiterhin Entwicklungen im Nahen Osten sowie Kommentare der Federal Reserve zur Geldpolitik, insbesondere vor dem Hintergrund steigender Ölpreise und wachsender Inflationssorgen weltweit. Trotz laufender Waffenstillstandsgespräche zwischen den USA und Iran bleiben die Spannungen hoch, während eine mögliche Schließung der Straße von Hormus die globalen Märkte weiterhin erheblich belastet. In den USA rückt der Arbeitsmarktbericht für März klar in den Mittelpunkt. Die Beschäftigung außerhalb der Landwirtschaft dürfte moderat steigen, während die Arbeitslosenquote leicht anziehen könnte.

Auch Daten zu Löhnen, Industrie, Einzelhandel, offenen Stellen und zur Handelsbilanz liefern wichtige Hinweise auf die konjunkturelle Dynamik. In **Europa** richtet sich der Blick auf vorläufige Inflationsdaten aus der Eurozone, Deutschland, Frankreich und Italien. Ein deutlicher Anstieg der Teuerung wird erwartet, was den Einfluss geopolitischer Risiken zusätzlich unterstreicht. Auch in der Schweiz dürfte die Inflation weiter zulegen. In **China** stehen Einkaufsmanagerindizes im Fokus, die auf eine Abschwächung hindeuten könnten. In Japan werden stabile Arbeitsmarktdaten, rückläufige Industrieproduktion und moderatere Einzelhandelszahlen erwartet. Zudem liefern Inflationsdaten aus Tokio sowie Einschätzungen der **Bank of Japan** weitere wichtige Impulse für die Märkte.

Performance Tabelle

Ausgewählte Märkte & Indizes	Aktueller Stand	1-Wochen-Veränderung	Veränderung seit Jahresbeginn	W/L-Serie (Anzahl Wochen)*
DAX 40	22.300,75	-0,35%	-8,94%	L4
Euro Stoxx 50	5.505,80	0,08%	-4,93%	W1
S&P 500	6.368,85	-2,12%	-6,96%	L5
NASDAQ 100	23.132,77	-3,20%	-8,38%	L5
Russell 2000	2.456,00	-1,16%	-1,75%	L1
Hang Seng	24.951,88	-1,29%	-2,65%	L4
Brent-Öl (in USD)	112,57	0,34%	85,00%	W6
EUR/USD	1,1509	-0,54%	-2,04%	L1
Gold (in USD)	4.507,71	0,23%	4,46%	W1
Kupfer (in USD)	12.046,00	0,20%	-3,66%	W1
10J-US-Treasury (in %)	4,44	1,14%	6,22%	W4
VIX (S&P 500 Volatilität)	31,05	15,94%	107,69%	W1

Quelle: Bloomberg, finanzen.net & OnVista. Eigene Darstellung. Stand: 27. März 2026

* Die Spalte „W/L-Serie“ zeigt die Anzahl aufeinanderfolgender Wochen mit positivem („W“ für Woche im Plus) bzw. negativem („L“ für Woche im Minus und kV für keine Veränderung) Ergebnis.

Rechtliche Hinweise

Den Informationen dieser Publikation liegen Informationen zugrunde, die der Herausgeber für verlässlich hält, ohne für deren Richtigkeit und Vollständigkeit eine Garantie zu übernehmen. Diese Zusammenstellung dient der Information und ist keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Geldanlagen und/oder eines Investments und/oder Fondsanteils.

Historische Wertentwicklungen sind keine Garantie für Entwicklungen in der Zukunft. Wir weisen darauf hin, dass Wertpapiere, die in dieser Information erwähnt werden, auch in den von uns beratenen Sondervermögen enthalten sein können und Aktionen Dritter hier Kursveränderungen bewirken können.

Diese Kapitalmarktinformation ist, auch unter MiFID-II, weiterhin für Kunden und Interessenten kostenfrei.

Nur zur eigenen Verwendung. Nicht zur Weitergabe.

Weitere rechtliche Hinweise unter: www.amf-capital.de

****CWI-Indikator (Cela's Weekly Insights-Indikator)** ist einer auf LinkedIn stattfindende Umfrage, die jeden Samstag Abend für eine Laufzeit von 24 Stunden auf dem Profil von [Endrit Cela](#) an Finanzprofis gestellt wird. Diese Umfrage stellt keine Anlageempfehlung und oder Beratung und dient nur zu Informationszwecken zur Anlegerstimmung aus einem kleinen Kreis von Anlegern.

V.i.S.d.P.: Endrit Çela
Herausgeber: AMF Capital AG
Untermainkai 66
60329 Frankfurt am Main
Tel. +49 (0) 69 509 512 512
research@amf-capital.de